



Sico®

Fungizid für Kartoffeln, Obst-, Wein-, Beeren- und Gemüsebau.

Bewilligte Indikationen

Alternaria-Arten, Blattflecken, Blattschwärze, Blüten- und Zweigdürre, Cercospora- und Ramularia-Blattflecken, Echter Mehltau, Fruchtmotilia, Gitterrost, Gummistängelkrankheit, Krätze, Kräuselkrankheit des Pfirsichs, Marssonina-Blattflecken, Rost, Rotbrenner, Samtflecken, Septoria-Blattflecken, Schorf, Schrotschuss, Schwarzfäule, Sprühflecken.
Anwendung gemäss Gebrauchsanweisung.

Produktinformationen

Zulassung: W 5056-3

Formulierung: Emulsionskonzentrat (EC)

Wirkstoff: 23,5 % (250 g/l) Difenoconazol

FRAC-Resistenzgruppe: 3

Zu deklarierende Inhaltsstoffe: (Z)-9-Octadecen-1-ol ethoxylated (CAS 9004-98-2); Solvent naphtha (petroleum), heavy arom.; Kerosine - unspecified (CAS 64742-94-5).

Wirkungsweise

Sico, mit dem Wirkstoff Difenoconazol, ist ein lokalsystemisches Fungizid mit vorbeugender und abstopper Wirkung gegen zahlreiche Pilzkrankheiten. Als Azol-Fungizid (SSH) greift Sico in die Sterolsynthese der Pilze ein, hemmt das Wachstum der Pilzhyphen im Pflanzengewebe und verhindert somit den Ausbruch der Krankheit. Bei verschiedenen Pilzen zeigt Sico zusätzlich auch eine sporulationshemmende Wirkung.

Anwendung im Feldbau

Kartoffeln

- **0,5 l/ha** gegen Alternaria-Dürrfleckenkrankheit.

Anwendung ab Befallsbeginn bei empfindlichen Sorten. In Mischung mit Krautfäulefungizide. Ideal als Mischpartner zu Infinito bei Behandlungen nach Mitte Juni.

Max. 4 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.

Wartefrist: 3 Wochen. Frühkartoffeln: 1 Woche.

Anwendung im Obstbau

Kernobst

- **0,015 % (0,24 l/ha)** + 0,03 % (0,48 kg/ha) Rucolan (bis Ende Juni) oder 0,1 % (1,6 kg/ha) Captan 80 WDG gegen Blüten- und Zweigmonilia (während der Blüte), Echten Mehltau, Gitterrost und Schorf.

Anwendung ab Austrieb bis spätestens Ende Juli. Anwendung gegen Monilia während der Blüte.

Captan 80 WDG nicht bei der Apfelsorte Braeburn sowie bei den Birnensorten Hardy und Anjou anwenden.

Aprikosen, Nektarinen, Pfirsiche

- **0,02 % (0,32 l/ha)** + 0,1 % (1,6 kg/ha) Captan 80 WDG gegen Blüten-, Zweig- und Fruchtmotilia, Echten Mehltau und Schrotschuss.

Anwendung ab Austrieb gegen Schrotschuss, während der Blüte gegen Monilia und nach der Blüte gegen Echten Mehltau.

Aprikosen: Auch für die Luftapplikation gegen Schrotschuss und Monilia.

Kirschen, Pflaumen, Zwetschgen

- **0,02 % (0,32 l/ha)** + 0,1 % (1,6 kg/ha) Captan 80 WDG oder 0,03 % (0,48 kg/ha) Rucolan gegen Blüten-, Zweig- und Fruchtmotilia, Schrotschuss und Sprühfleckenkrankheit der Kirsche.

Anwendung ab Austrieb gegen Schrotschuss und Sprühfleckenkrankheit der Kirsche und während der Blüte gegen Monilia.

Nektarinen, Pfirsiche

- **0,02 % (0,32 l/ha)** gegen Kräuselkrankheit des Pfirsichs.

Anwendung ab Beginn der Blüte.

- **0,03 % (0,48 l/ha)** gegen Kräuselkrankheit des Pfirsichs

Anwendung ab Austrieb bis zur Blüte.

Bemerkungen

Die angegebenen Aufwandmengen beziehen sich auf ein Baumvolumen von 10'000 m³ pro ha. Die Aufwandmengen sind gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle an das Baumvolumen anzupassen.

Max. 4 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.

Wartefrist: 3 Wochen.

Anwendung im Weinbau

Kelter- und Tafeltrauben

- **0,0125 % (0,2 l/ha)** gegen Echten Mehltau und Schwarzfäule.

- **0,0125 % (0,2 l/ha)** + 0,1 % (1,6 kg/ha) Folpet 80 WDG oder andere gegen Falschen Mehltau wirkenden folpethaltigen Fungizide (Cyrano, Melody Combi, Mikal) gegen Rotbrenner.

Anwendung ab Stadium BBCH 11 bis Mitte August.

Die angegebenen Aufwandmengen beziehen sich auf Stadium BBCH 71-81 (J-M, Nachblüte) und eine Referenzbrühmenge von 1'600 l/ha (Berechnungsgrundlage) oder auf ein Laubwandvolumen von 4'500 m³ pro ha. Die Aufwandmenge ist gemäss den Weisungen des BLW an das Laubwandvolumen anzupassen.

Max. 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.

Wartefrist: Letzte Anwendung spätestens Mitte August.

Auch für die Luftapplikation. Gemäss BLV-Liste kann dieses Produkt auch mit einem reduzierten Abstand zu Wohnparzellen (30 m) bei Luftapplikation angewendet werden.

Anwendung im Beerenbau

Erdbeeren

- **0,05 % (0,5 l/ha)** gegen Echten Mehltau.

Anwendung vor der Blüte und nach der Ernte.

Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium Vollblüte bis Beginn Rotfärbung der Früchte, 4 Pflanzen/m² sowie eine Referenzbrühmenge von 1'000 l/ha.

Wartefrist: 3 Wochen.

Himbeeren

- **0,05 % (0,5 l/ha)** gegen Rost.

Anwendung nur vor der Blüte und nach der Ernte.

Für Herbsthimbeeren bezieht sich die Aufwandmenge auf eine Heckenhöhe von 150-170 cm sowie eine Referenzbrühmenge von 1'000 l/ha.

Für Sommerhimbeeren bezieht sich die angegebene Aufwandmenge auf Stadium Erste Blüten bis etwa 50 % der Blüten offen sowie eine Referenzbrühmenge von 1'000 l/ha.

Ribes Arten (Jostabeeren, Rote und Schwarze Johannisbeeren, Stachelbeeren)

- **0,05 % (0,5 l/ha)** gegen Echten Mehltau der Ribes-Arten.

Anwendung nur vor der Blüte und nach der Ernte.

Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium 50-90 % der Blütenstände mit sichtbaren Früchten sowie eine Referenzbrühmenge von 1'000 l/ha.

Bemerkungen

Die Aufwandmenge ist gemäss den Weisungen des BLW an das Stadium der zu behandelnden Kultur anzupassen.

Max. 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.

Anwendung im Gemüsebau

Chicorée (Wurzelproduktion)

- **0,5 l/ha** gegen Alternaria spp., Echten Mehltau der Asteraceen und Rostarten.

Anwendung beim Auftreten der ersten Symptome.

Max. 1 Behandlung pro Kultur.

Wartefrist: 3 Wochen.

Endivien und Blattzichorien

- **0,5 l/ha** gegen Echten Mehltau der Asteraceen.

Anwendung beim Auftreten der ersten Symptome.

Max. 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.

Wartefrist: 3 Wochen.

Endivien und Blattzichorien, Kopfsalate

- **0,5 l/ha** gegen Marssonina-Blattfleckenkrankheit.

Anwendung nach dem Pflanzen und bis spätestens 3 Wochen vor der Ernte.

Max. 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.

Wartefrist: 3 Wochen.

Gurken

- **0,05 %** gegen Gummistängelkrankheit (*Didymella bryoniae*).

Anwendung beim Auftreten der ersten Symptome. Folgebehandlungen im Abstand von 7-10 Tagen.

Max. 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.

Wartefrist: 3 Tage.

Karotten

- **0,5 l/ha** gegen Alternaria-Möhrenschwärze.

Anwendung ab Befallsbeginn. Folgebehandlungen im Abstand von 12-14 Tagen.

Max. 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.

Wartefrist: 2 Wochen.

Knoblauch, Lauch, Schalotten, Zwiebeln

- **0,5 l/ha** gegen Alternaria-Purpurfleckenkrankheit, Rost und Samtfleckenkrankheit.

Anwendung beim Auftreten der ersten Symptome. Folgebehandlungen im Abstand von 7-10 Tagen.

Max. 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.

Wartefrist: 2 Wochen.

Kohlarten

- **0,5 l/ha** gegen Blattfleckenpilze. Diverse Blattflecken (*Cladosporium*, *Septoria*) werden miterfasst.

Anwendung ab Befallsbeginn. Folgebehandlungen im Abstand von 12-14 Tagen.

Max. 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.

Wartefrist: 2 Wochen.

Küchenkräuter, Pastinake, Rhabarber

- **0,5 l/ha** gegen Blattfleckenpilze.

Anwendung beim Auftreten der ersten Symptome. Folgebehandlungen im Abstand von 7-14 Tagen.

Max. 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.
Wartezeit: 2 Wochen.

Kürbisse mit geniessbarer Schale

- **0,5 l/ha** gegen Alternaria-Dürrfleckenkrankheit, Echten Mehltau der Kürbisgewächse und Krätze der Kürbisgewächse.
Anwendung ab Befallsbeginn. Folgebehandlungen im Abstand von 7-10 Tagen.
Max. 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.
Wartezeit: 3 Tage.

Nüssler

- **0,5 l/ha** gegen Echten Mehltau.
Anwendung vor- oder unmittelbar nach der Pflanzung spätestens im 4-Blattstadium.
Max. 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.

Petersilie

- **0,5 l/ha** gegen Alternaria spp. und Septoria-Blattfleckenkrankheit.
Anwendung bis 1 Woche nach dem Schnitt.
Max. 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.
Wartezeit: 3 Wochen.

Randen

- **0,5 l/ha** gegen Cercospora- und Ramularia-Blattfleckenkrankheit.
Anwendung beim Auftreten der ersten Symptome.
Max. 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.
Wartezeit: 2 Wochen.

Schnittlauch

- **0,5 l/ha** gegen Samtfleckenkrankheit der Zwiebelgewächse.
Anwendung bis 1 Woche nach dem Schnitt.
Max. 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.
Wartezeit: 2 Wochen.

Sellerie

- **0,5 l/ha** gegen Blattfleckenkrankheit.
Anwendung vor dem Schliessen des Bestandes, spätestens jedoch beim Auftreten der ersten Blattflecken. Folgebehandlungen im Abstand von 12-14 Tagen.
Max. 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.
Wartezeit: 2 Wochen.

Spargeln

- **0,5 l/ha** gegen Blattschwärze der Spargel und Spargelrost.
Anwendung im Sommer.
Max. 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.

Tomaten

- **0,05 %** gegen Alternaria-Dürrfleckenkrankheit, Echten Mehltau und Septoria-Blattfleckenkrankheit.
Anwendung beim Auftreten der ersten Symptome. Folgebehandlungen im Abstand von 7-14 Tagen.
Max. 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr.
Wartezeit: 3 Tage.

Anwendungen in Zierpflanzen

Blumenkulturen und Grünpflanzen, Rosen

- **0,05%** gegen Blattfleckenpilze, Echte Mehltaupilze, Rostpilze

Rosen

- **0,05%** gegen Echter Mehltau und Sternrusstau

Bäume und Sträucher (ausserhalb Forst)

- **0,05%** gegen Blattfleckenpilze, Blüten- und Zweigdürre, Echte Mehltaupilze, Rostpilze

Vorschriften

SPa1 Kartoffeln, Obst: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 4 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC G1 (Sterolsynthesehemmer, SSH).

SPa1 Reben: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Produkten aus der Wirkstoffgruppe FRAC G1 (Sterolsynthesehemmer, SSH).

SPe1 Beeren, Gemüse: Zum Schutz von Bodenorganismen maximal 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit Difenconazolhaltigen Produkten.

SPe1 Zierpflanzen: Zum Schutz von Bodenorganismen maximal 3 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit insgesamt nicht mehr als 500 g des Wirkstoffs Difenconazol.

SPe3 Reben: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 6 m zu Oberflächengewässern einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle reduziert werden.

SPe3 Reben (Luftapplikation): Zum Schutz von Gewässerorganismen eine unbehandelte Pufferzone von 60m zu Oberflächengewässern einhalten.

SPe3 Obst, Himbeeren, Ribes Arten, Blumenkulturen, Grünpflanzen, Rosen: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Oberflächengewässern einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle reduziert werden.

SPe3 Kartoffeln, Gurken, Kürbisse mit geniessbarer Schale, Tomaten, Blumenkulturen, Grünpflanzen, Rosen: Zum Schutz von Gewässerorganismen muss das Abschwemmungsrisiko gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle um 1 Punkt reduziert werden.

SPe3 Erdbeeren, Gemüse (ausser Gurken, Kürbisse mit geniessbarer Schale, Tomaten): Zum Schutz von Gewässerorganismen muss das Abschwemmungsrisiko gemäss den Weisungen der Zulassungsstelle um 2 Punkte reduziert werden.

Verträglichkeit

Sico, angewendet gemäss Gebrauchsanweisung, ist in allen bewilligten Kulturen verträglich.

Mischbarkeit

Sico ist mit unseren Fungiziden und Insektiziden grundsätzlich mischbar. Für weitere Mischungen (Drittprodukte, Blattdünger, usw.) oder Mehrfachmischungen ist unser Beratungsdienst zu konsultieren. Bei Mischungen sind die Vorschriften der anderen Produkte ebenfalls zu berücksichtigen.

Gemüse (zusätzlich): Keine Mischung mit Aliette WG, Flint und Previcur Energy.

Vorbereitung der Spritzbrühe

Das Produkt bei laufendem Rührwerk direkt in den halb mit Wasser gefüllten Tank einfüllen und dann fehlende Wassermenge auffüllen. Bei Mischungen zuerst feste Formulierungen dazugeben und flüssige Produkte erst nach deren Auflösung einfüllen (**Achtung: Bei Mischungen mit Cyrano oder Mikal, zuerst Sico einfüllen**). Die Spritzbrühe sofort nach der Vorbereitung ausbringen.

Anwenderschutz

Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzbrille oder Visier tragen.

Lagerung und Entsorgung

Das Produkt im Originalgebinde dicht verschlossen an einem trockenen, kühlen (frostfrei) und gut belüfteten Ort aufbewahren. Das leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrichtabfuhr übergeben. Mittelreste zur Entsorgung einer Gemeindefüllstation, Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben. Die Wiederverwendung der Verpackung ist verboten.

Gefahrensymbole und -bezeichnungen

GHS07



Vorsicht gefährlich

GHS08



Gesundheitsschädigend

GHS09



Gewässergefährdend

Gefahren- und Sicherheitshinweise

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

H302: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

H304: Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege lebensgefährlich sein.

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P280: Schutzbrille oder Visier tragen.

P301+P310: BEI VERSCHLUCKEN: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P331: KEIN Erbrechen herbeiführen.

P305+P351+P338: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: einige Minuten lang vorsichtig mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen.

P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/Behälter einer Sammelstelle in Übereinstimmung der örtlichen Vorschriften zuführen. Wiederverwendung der Verpackung verboten.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

Notfalltelefon Tox Info Suisse: 145 oder 044 251 66 66.

Signalwort

Gefahr

Bewilligungsinhaber / Vertrieb

Bayer (Schweiz) AG
Crop Science
Peter-Merian-Strasse 84
4052 Basel
Tel. 031 869 16 66
www.agrar.bayer.ch

Registrierte Marke

Syngenta Group Company

Allgemeine Hinweise zur Nutzung der Daten

1. Unbedingt die auf der Packung aufgedruckte bzw. beigegebene Gebrauchsanleitung lesen und beachten. Die Angaben entsprechen dem heutigen Stand unserer Kenntnisse und sollen über die Präparate und deren Anwendungsmöglichkeiten informieren.
Bei Einhaltung der Gebrauchsanleitung sind die Präparate für die empfohlenen Zwecke geeignet. Wir gewährleisten, dass die Zusammensetzung der Produkte in den verschlossenen Originalpackungen den auf den Etiketten gemachten Angaben entspricht. Da Lagerhaltung und Anwendung eines Pflanzenschutzmittels jedoch ausserhalb unseres Einflusses liegen, haften wir nicht für direkte oder indirekte Folgen aus unsachgemässer oder vorschriftswidriger Lagerung oder unsachgemässer oder vorschriftswidriger Anwendung der Produkte.
Eine Vielzahl von Faktoren sowohl örtlicher wie auch regionaler Natur, wie z.B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Pflanzensorten, Anwendungstermin, Applikationstechnik, Resistenzen, Mischungen mit anderen Produkten etc., können Einfluss auf die Wirkung des Produktes nehmen. Dies kann unter ungünstigen Bedingungen zur Folge haben, dass eine Veränderung in der Wirksamkeit des Produktes oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden kann. Für derartige Folgen können der Vertreiber oder Hersteller nicht haften.
2. Die Daten dürfen nicht verändert und an Dritte nur dann vollständig oder auszugsweise weitergegeben werden, wenn sie folgende Hinweise enthalten:
 - Bayer CropScience ist Eigentümerin der Daten
 - Stand der Daten
 - Vorbehalt gemäss Bedingung 1
3. Bei einer auszugsweisen Weitergabe übernimmt der Weitergebende die Verantwortung für die sachliche Richtigkeit des Auszugs.

Stand: 26.11.2024